



Musik, Mut und Mitgefühl:

**Raphaela Gromes präsentiert aufrüttelnd-emotionales
Album „Dvořák: Cello Concerto“
mit dem Ukrainischen Nationalorchester**

**Dvořáks Cellokonzert & zeitgenössische Werke ukrainischer Komponisten
als Wegweiser zu Menschlichkeit und Hoffnung
VÖ am 13.09.2024 bei Sony Classical**

Was im Dezember 2023 mit einem Konzert in Kyjiw (Kiew) als Zeichen der Solidarität begann, manifestiert sich in der Veröffentlichung des neuen Albums der deutschen Weltklasse-Cellistin **Raphaela Gromes** mit dem **Ukrainischen Nationalorchester** unter Leitung von Chefdirigent **Volodymyr Sirenko** bei Sony Classical am 13.09.2024.

Im Fokus der bewegenden Einspielung steht **Antonín Dvořáks** berühmtes Cellokonzert, das von eindringlichen Werken der zeitgenössischen ukrainischen Komponisten **Hanna Hawrylez**, **Walentyn Sylwestrow**, **Yuri Shevchenko** und **Stepan Charnetskys** umrahmt wird. Alleine die beispiellose Stückauswahl spiegelt eindrucksvoll die beiden Hauptimpulse für dieses besondere Album wider: künstlerisches Herzblut und eine tiefe Verbundenheit mit der Ukraine.

Eben diese war es auch, die in Raphaela Gromes den Wunsch reifen ließ, während des russischen Angriffskrieges in die ukrainische Hauptstadt zu reisen, um den Menschen dort mit einem Konzert Trost und Zuversicht zu spenden. Fast wie von selbst fiel Raphaelas Wahl dabei auf Dvořáks Cellokonzert, eines der tiefsten, mitreißendsten und strahlendsten seiner Art:

„Es gilt als DAS Cellokonzert schlechthin, und das ist es auch für mich“, so die gebürtige Münchnerin. „Schon in meiner Kindheit habe ich das Werk in Endlosschleife gehört. (...) Die lange und sehr besondere Coda ist ein weit gespannter Abgesang, der über das Leben hinaus in die Transzendenz weist, Licht und Befreiung bringt. Die Bandbreite an Emotionen in diesem Konzert ist enorm: jugendlich heroische Strahlkraft und Frische, sehnsuchtsvolle Liebe, Verbundenheit, tiefer Schmerz, am Ende die Erlösung. Wenn es ein Werk schafft, auch in dunkelsten Zeiten ein wenig Licht zu spenden, dann dieses.“

Die Live-Aufführung mit dem ukrainischen Nationalorchester zeigte dies eindrucksvoll und übertraf in ihrer emotionalen Wucht alle Erwartungen. Ergriffen von dem innigen gemeinsamen Musizieren entschied sich Raphaela Gromes kurzerhand, die Zusammenarbeit mit einer Albumaufnahme fortzusetzen. Diese sollte ursprünglich in Kiew stattfinden, wurde jedoch nach Polen verlegt, da Raphaela Gromes' seltenes Bergonzi-Cello in der Ukraine nicht versichert ist.

Aller Hürden zum Trotz präsentiert die durch ihre emotionale Tiefe und reich nuancierte Klangfarbenpalette weltbekannte Cellistin nun ihre erste, ganz eigene Einspielung des großen Dvořák-Werkes, die stets eine größtmögliche Nähe zum Ansinnen des Komponisten sucht: *„Wir haben uns ungewöhnlich viel Zeit für die Probearbeit und Aufnahme genommen, um ein gemeinsames Ergebnis zu produzieren, das sich genau an den Notentext von Dvořák und seine oft eher flotten Tempovorgaben hält“,* blickt Raphaela Gromes zurück. *„Heutzutage ist das Autograph des Werkes leicht einzusehen und einige dynamische Bezeichnungen, Rhythmen, Artikulationen und sogar Töne sind eindeutig anders, als ich sie von diversen Aufnahmen im Ohr habe. Diesem Text treu zu sein, Dvořáks Idee von seiner Musik zu transportieren und die wunderschönen Melodien und auch virtuosen Passagen in großen Zusammenhängen und fließender Schlichtheit auszusingen, das war unser großes Anliegen bei dieser Einspielung.“*

Durch die zusätzliche Einbindung ukrainischer Musik in ihr Albumrepertoire setzt die Ausnahmemusikerin gleichzeitig ein starkes Zeichen der Solidarität und des Mitgefühls. In ausgewählten Werken lässt sie ihr Cello singen und beten – so auch in Walentyn Sylwestrows **„Prayer for Ukraine“**, dessen atemberaubende Wirkung Raphaela während ihres Konzerts in Kyjiw hautnah erleben durfte: *„Es war ein im ganzen Saal mitempfundenes Gebet für die Zukunft der Ukraine! Während wir spielten, hielten alle den Atem an, viele weinten, auch Musiker auf der Bühne. Danach erlebten wir überwältigende Reaktionen vom Publikum: Die Menschen überhäufte mich mit Geschenken. Ein Soldat gab mir sein Abzeichen und sagte: „Das soll dich beschützen.“ Die anschließende Aufnahme des Stückes war einer der emotionalsten musikalischen Momente in meinem Leben“.*

Mit Hanna Hawrylez (**„Tropar, prayer to the holy mother of God“**) ist außerdem eine Komponistin auf dem Album vertreten, der die Überlieferung und das Fortbestehen des durch den Krieg gefährdeten ukrainischen Erbes stets enorm wichtig war. Sie starb am vierten Tag des russischen Angriffskrieges an akutem Herzversagen, konnte aufgrund der Kriegssituation nicht schnell genug ärztlich versorgt werden. Hawrylez hinterließ viele unvollendete Werke.

Auch „We are“, Jury Schevtschenkos emotionale Fassung der ukrainischen Nationalhymne, wählte Raphaela Gromes für das Album aus. Der ebenfalls kurz nach Kriegsbeginn verstorbene Komponist wünschte sich, dass seine Hymne als ein leises Gebet für die Ukraine in der Welt erklingen möge. Die Einbindung des Liedes **„Tschervona Kalyna“** von Stepan Charnetskyi als Symbol für Hoffnung und Sieg rundet schließlich das emotionale und kraftvolle Programm des Albums ab.

"Mein Herz bleibt immer für die Ukraine offen!"; bekundete Raphaela Gromes erst jüngst in einem Interview – und das spürt und hört man: in jedem einzelnen Ton.

Über Raphaela Gromes:

Raphaela Gromes zählt zu den erfolgreichsten Cellist:innen ihrer Generation, deren Spiel sich seit jeher durch Virtuosität und Leidenschaft gepaart mit großer Entdeckerfreude auszeichnet. Ihren ersten Auftritt als Solistin absolvierte sie im Jahr 2005 mit dem Cellokonzert von Friedrich Gulda – heute ist Raphaela Gromes auf den großen Bühnen und Festivals dieser Welt zu Hause.

Mit ihrem Album „Femmes“ aus dem Jahr 2023 gibt die international renommierte Künstlerin herausragenden Frauen aus neun Jahrhunderten Musikgeschichte eine Stimme und feierte damit phänomenale Charterfolge.

Die **OPUS KLASSIK** Preisträgerin spielt seit Oktober 2022 als einzige Künstlerin weltweit auf einem **Cello von Carlo Bergonzi** aus dem Jahre 1740.

Sozial engagiert sie sich als offizielle Patin der **José Carreras Leukämie Stiftung** und als Botschafterin von **SOS Kinderdorf International**. So verband Raphaela Gromes ihre Ukraine-Reise im Dezember 2023 auch mit einem Besuch des SOS Kinderdorfes in Browary, wo sie mit vielen schutzbedürftigen Kindern gemeinsam musizierte.

Pressefotos & Cover (Credit: © michaelaweber.ch):

https://www.dropbox.com/scl/fo/34hfgere7i7maq77eq5f/AFGtieO8_57vhRUHSsH7oE?rlkey=16ewzgdjityo6y393s8qcrqi&st=ns3phnqg&dl=0

TRACKLIST „Dvořák: Cello Concerto“:

Valentin Silvestrov (*1937)

1. **Prayer for the Ukraine** (Gebet für die Ukraine, Arrangement für Cello und Orchester: Julian Riem)

Antonín Dvořák (1841-1904)

Concerto for Cello and Orchestra in B minor op. 104 (Konzert für Cello und Orchester h-Moll)

2. I Allegro
3. II Adagio, ma non troppo
4. III Finale. Allegro moderato

Hannah Havrylets (1958-2022)

5. **Tropar, Prayer to the Holy Mother of God** (Gebet an die Heilige Mutter Gottes, Arrangement für Cello und Streichorchester: Julian Riem)

Yuri Shevchenko (1953-2022)

6. **We Are** (Paraphrase on the National Anthem of Ukraine, Arrangement für Cello und and Streichorchester:
Julian Riem)

Stepan Charnetsky (1881-1944)

7. **Oj, u lusi tscherwona kalyna** (Oh, the Red Viburnum in the Meadow/ Oh, der Rote Schneeball auf der
Wiese – Arrangement für Cello und Orchester: Julian Riem)

Raphaela Gromes, cello

National Symphony Orchestra of Ukraine

Volodymyr Sirenko, conductor

TOUR 2024

**Raphaela Gromes & National State Symphony Orchestra of the Ukraine
(Dirigent: Volodymyr Sirenko)**

13. November 2024 – Ludwigshafen, BASF Feierabendhaus

14. November 2024 – Berlin, Philharmonie

17. November 2024 – Essen, Philharmonie

18. November 2024 – Antwerpen, Queen Elisabeth Hall

19. November 2024 – Hamburg, Elbphilharmonie

21. November 2024 – Vaduz, Vaduzer-Saal

24. & 25. November 2024 – München, Prinzregententheater

26. November 2024 – Ingolstadt, Stadttheater

28. November 2024 – Zug, Theater Casino Zug

Pressekontakt:

van Almsick & Team GmbH & Co. KG i.A. Raphaela Gromes

Phone +49 89 5505447 0

Jana Schiffers

js@almsick.de